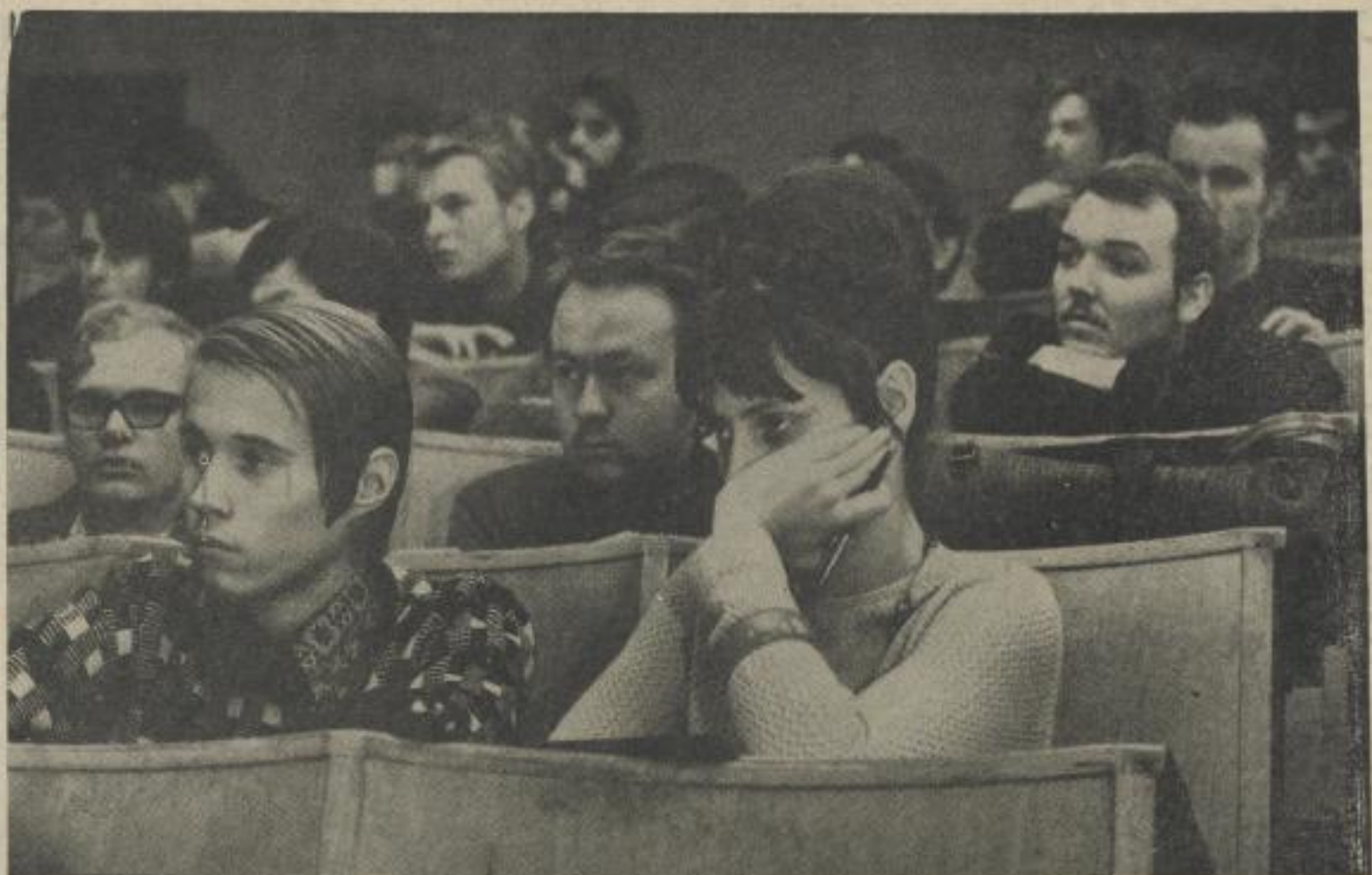


# Herzlich willkommen an unserer Universität

Liebe Freunde  
und Genossen!

Mit Ihrer heutigen Einschreibung wurden Sie Student an der Karl-Marx-Universität. Im Namen der

ter auswerten und Sie mit den im Studienjahr 1972/73 an der Karl-Marx-Universität zu lösenden Aufgaben vertraut machen. Im Mittelpunkt stehen dabei: der 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR, eng verknüpft damit



# VOR STUDIENBEGINN...

SED- und der FDJ-Kreisleitung, der UGL und der staatlichen Leitung begrüßen wir Sie sehr herzlich an unserer Universität.

Erwartungsvoll, mit Freude und guten Vorsätzen beginnen Sie einen für Sie sehr wichtigen Lebensabschnitt. In den nächsten Jahren wird die Realisierung der Beschlüsse des VIII. Parteitages an allen Universitäten und Hochschulen unserer Republik kontinuierlich weitergeführt. Um diese Beschlüsse zu verwirklichen, müssen Sie sich hohe wissenschaftliche Kenntnisse aneignen. „Denn“, so sagte Genosse Prof. Hertz in seinem Referat „Sozialismus und wissenschaftlich-technische Revolution“, die Wissenschaft ist eine enorme Macht, sie begünstigt den Sozialismus, aber sie will gemeistert werden.“

Sozialismus und Wissenschaft sind untrennbar miteinander verbunden. Seine Entwicklung schreitet um so schneller voran, je besser die Erkenntnisse der Wissenschaft und der Praxis genützt werden. Dazu bedarf es einer großen Anzahl hochqualifizierter Kader. Sie haben das große Glück zu studieren, ein einmal als wissenschaftlich gebildete Fachleute oder als Wissenschaftler Ihr ganzes Können für die weitere Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft einzusetzen. Ihre Bemühungen um die Meisterung der Wissenschaft werden dann von Erfolg gekrönt sein, wenn Sie Ihr Studium stets auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus betreiben.

## Liebe Freunde und Genossen!

Wie wirksam Sie Ihre neuen Aufgaben und die dabei auftretenden Probleme lösen werden, hängt in hohem Maße davon ab, wie Sie es verstehen in kurzer Zeit politisch stabile FDJ-Gruppen – die politischen Grundkollektive der Studenten zu formieren; denn gebildete, sozialistische Persönlichkeiten werden vor allem während des Arbeitsprozesses und im Arbeitskollektiv gefordert. Bei der Entwicklung der Gruppenkollektive geht es um aufmerksam Verhalten gegenüber jedem Freund und um Achtung einer jeden Persönlichkeit. Auch Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz und in den Arbeitsräumen bestimmen die Atmosphäre im Kollektiv und gehören zu einer kulturvollen sozialistischen Arbeitsweise.

## Liebe Freunde!

In den ersten Tagen werden wir mit Ihnen gemeinsam die Dokumente des VIII. Parteitages und der Plenarsitzungen des ZK der SED sowie die Dokumente und Materialien des Zentralrates der FDJ wei-

ter auswerten und Sie mit den im Studienjahr 1972/73 an der Karl-Marx-Universität zu lösenden Aufgaben vertraut machen. Im Mittelpunkt stehen dabei: der 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR, eng verknüpft damit

die politisch-ideologische und organisatorische Vorbereitung der Studenten auf die X. Weltfestspiele, die Vorbereitung und Durchführung des 20. Jahrestages der Verleihung des Namens „Karl-Marx-Universität“ im Mai 1973.

## Liebe Studenten!

Die Entwicklung zu sozialistischen Absolventen ist natürlich ein Prozeß der Persönlichkeitsformung, der oft mit Konflikten verbunden ist. Sie werden dabei so manche Hürde subjektiver und objektiver Natur nehmen müssen. Aber wenn Sie es mit den Worten Lenins „Dem Bündnis von Wissenschaft, Proletariat und Technik wird keine Gewalt... widerstehen können“, halten, wenn Sie Ihr Studium nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel zum Zweck betrachten, um Ihren persönlichen Anteil bei der Lösung der gesellschaftlichen Aufgaben im Sinne des Sozialismus zu erhöhen, nämlich: Alles zu tun für das Wohl des Menschen, für das Glück des Volkes für die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, dann werden Sie alle Hürden meistern.

Dazu wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

- Prof. Dr. Horst Richter,  
1. Sekretär der SED-Kreisleitung
- Prof. Dr. Gerhard Winkler,  
Rektor
- Dr. Erhard Hexelschneider,  
Vorsitzender der Universitäts-  
gewerkschaftsleitung
- Horst Helas,  
1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung



...Eigentlich beginnt Ihre gesellschaftliche Verantwortung als erwachsene Menschen von dem Augenblick an, da Sie die Schwelle der Hochschule überschreiten. Die Studienzeit ist nicht nur eine Vorbereitung auf die Zukunft, nicht einfach das Warten auf sie. Sie ist schon das Heute, sie ist interessantes, inhaltsreiches Leben. Sie ist angespannte, schöpferische Arbeit, sie ist aktive gesellschaftliche Tätigkeit...“

(Aus der Rede des Genossen Leonid Breschnew auf dem Uniostrifessen sowjetischer Studenten 1971 in Moskau)

## Ehrenbürger und Ehrendoktoren

Ehrenbürger der Karl-Marx-Universität sind die Helden der Sowjetunion und Kosmonauten Oberst Andrijan Nikolajew und Oberleutnant Pawel Popowitsch sowie der langjährige Rektor unserer Universität Prof. em. Dr. rer. nat. Dr. h. c. mult. Georg Mayer.

Seit der Neueröffnung im Jahre 1946 wurde an 50 hervorragende Persönlichkeiten die Ehrendoktorwürde verliehen. Dazu gehören Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. P. K. Anochin, Joris Ivens, R. M. Samarin, M. A. Scholochow, Dr. rer. oec. Sergei Tjulpanow und Dr. A. I. Tulupnikow sowie Pablo Neruda.

## Hohe Auszeichnungen

Staatspreisträger der UdSSR und Nobelpreisträger ist an unserer Universität Prof. em. Dr. Dr.-Ing. E. h., Dr. rer. nat. h. c., Dr. rer. nat. h. c., Dr. h. c. Gustav Hertz.

Die hohe Auszeichnung „Hervorragender Wissenschaftler des Volkes“ erhielt

ten Prof. em., Dr. phil. Dr. theol. h. c. Walter Baetke, Prof. em., Dr. phil., Dr.-Ing. E. h., Dr. rer. nat. h. c. Gustav Hertz und Prof. em., Dr. phil. Friedrich Weller.

## Internationale Beziehungen

Die Karl-Marx-Universität unterhält gegenwärtig zu mehr als 30 ausländischen Hochschuleinrichtungen Beziehungen auf der Basis vertraglicher Vereinbarungen. Den Kern der Vertragsbeziehungen bilden dabei die Verträge mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten.

So unterhält die Karl-Marx-Universität im Rahmen von Freundschaftsverträgen mit der Staatlichen Sidanow-Universität Leningrad, Staatlichen Schewtschenko-Universität Kiew, der Universität für Völkerfreundschaft „Patrice Lumumba“ Moskau, der Staatlichen Lomonossow-Universität Moskau, dem I. Staatlichen Pädagogischen Institut für Fremdsprachen „Maurice Thorez“ Moskau und mit Hochschulrichtungen in der CSSR, VR Polen, VR Bulgarien, der Ungarischen Volksrepublik sowie zur SFR Jugoslawien und Kuba wissenschaftliche Beziehungen.

Darüber hinaus hat die Karl-Marx-Universität Vertragsbeziehungen zu Universitäten in arabischen, afrikanischen und lateinamerikanischen Ländern. Auch zu Universitäten in europäischen kapitalistischen Ländern bestehen Beziehungen, die der Wissenschaftsentwicklung dienen.

## Studenten aus Bangladesh am Herder-Institut

Zur Vorbereitung auf ihr Studium in der DDR sind neun Studenten aus Bangladesh im Herder-Institut eingeschrieben. Die Jugendlichen, unter ihnen auch ein Mädchen, sind die ersten, welche an dieser zentralen Vorstudienanstalt für ausländische Studenten ausgebildet werden. Bangladesh ist der 118. Staat, welcher befähigte junge Menschen zum Studium an das Herder-Institut entsendet. In den vergangenen 15 Jahren bezogen hier mehr als 10.000 Jugendliche ihre wissenschaftliche Ausbildung. Erst vor wenigen Wochen beendeten 370 Studenten aus über 40 Staaten mit guten und sehr guten Ergebnissen aus den Jahreskursen ihre Ausbildung.

## Prominente Sportler

Prominente Sportler der DDR studieren an der Karl-Marx-Universität. Karin Ilgen wurde auf der Universiade 1970 in Turin zweitbeste Studentin im Diskuswurf. Regine Kleinau gehört im 1500-m-Lauf zur Weltspitze. Annamaria Müller belegte bei der Weltmeisterschaft im Rodeln (Rennschlitten) 1969 den 2. Platz und wurde 1970 Europameisterin. In Sapporo holte sie Gold. Matthias Brechme errang 1968 in Mexiko und 1972 in München mit der DDR-Mannschaft die Bronzemedaille. Er nahm an den Europameisterschaften im Turnen 1971 teil und erreichte am Seitpferd die Silbermedaille. Angelika Bahmann holte Gold 1972 in München im Kanuslalomwettbewerb. Siegfried Brietzke erkämpfte sich ebenfalls in München im Rudern (Zweier ohne Steuermann) die Goldmedaille. Werner Lippold belegte in München 1972 im KK-Schießen den 3. Platz.

## Interessant

### Alma mater Lipsiensis seit 1409

Die spätmittelalterliche Leipziger Universität war eine feudale Einrichtung klerikalen Charakters. Reaktionäre Professoren und Studenten, aus der Prager Universität ausgezogen, gründeten 1409 die Alma mater Lipsiensis. Schon um die Wende des 15. und 16. Jahrhunderts kamen Vertreter des frühen Humanismus an die Leipziger Universität und widersetzten sich den reaktionären Kräften. Anfang des 16. Jahrhunderts studierten hier z. B. Thomas Müntzer und Ulrich von Hutten. Allmählich nahmen Vertreter der bürgerlichen Ideologie wie Gottfried Wilhelm Leibniz und Christian Thomasius, der ab 1687 Vorlesungen in deutscher Sprache einführte, immer größeren Einfluß auf die Universität. Am Anfang des 18. Jahrhunderts lehrten solche bekannten Professoren wie Gottsched, Gellert, Hommel. In die Matrikel dieser Zeit haben sich u. a. Klopstock, Lessing, Goethe, Raditschew, Novalis, Schlegel und Fichte eingetragen.

Im 19. Jahrhundert wurden an der Universität vor allem Neuerungen im naturwissenschaftlichen und medizinischen Bereich vorgenommen. Mit ihnen kamen die bekannten Physiologen Carl Ludwig und Paul Flechsig, der Psychologe Wilhelm Wundt und die Chemiker Hermann Kolbe und Wilhelm Ostwald an die Leipziger Universität.

Daß die Matrikel der Leipziger Universität auch Namen so großer Revolutionäre wie Franz Mehring, Karl Liebknecht und Hermann Duncker verzeichnet, gehört u. a. zu den vielfältigen progressiven Traditionen der Leipziger Universitätsgeschichte, die zu pflegen und an die anzuknüpfen sich die Karl-Marx-Universität angelegen sein läßt.

- Prof. Dr. Horst Richter  
1. Sekretär  
der SED-Kreisleitung
- Prof. Dr. Gerhard Winkler  
Rektor
- Dr. Erhard Hexelschneider  
Vorsitzender der Universitäts-  
gewerkschaftsleitung
- Horst Helas  
1. Sekretär  
der FDJ-Kreisleitung

